imBlick

ZEITSCHRIFT DER SCHREBERJUGEND

1/2022

TYPISCH MÄDCHEN

ÜBERBLICK

IM FOKUS
NEWS 2

XTRA ♀
FRAUENPOWER POWERFRAUEN 4

IM BUNDE
EMPOWERMENT FÜR GÄRTNER*INNEN 7

XTRA
INTERVIEW MIT LISA PAUS 8

IM BUNDE
DEUTSCHLAND FORSTET AUF 11

FÜR DIE PRAXIS
TYPISCH MÄDCHEN ?! 12

FÜR DIE PRAXIS
DASS ICH DIE BESTE BIN. IST KEIN VERSEH'N 14

IM BUNDE
DOPPELSPITZE 16

WAS DIE WELT BEWEGT
MEIN SCHRITT INS (UN)BEKANNTE 18

WAS DIE WELT BEWEGT
UNSERE POSITION ZUM KRIEG IN DER UKRAINE 20

COOKIN' BANDITS
GRILLED VEGGIES MIT TSATSIKI 22

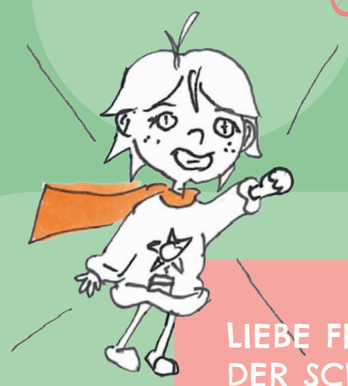
XTRA
DURCHBLICK Medien-Allerlei 23

EARTH COMICS
UNBESIEGBAR 24

TERMINE
HIGHLIGHTS 2022 25

Illustrationen: jcomb / Freepik; Rawpixels, Shutterstock; Katha Stein; Senta

EDITORIAL

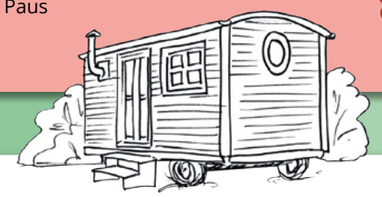


LIEBE FREUND*INNEN DER SCHREBERJUGEND,

wir freuen uns ganz besonders über diese Ausgabe der *ImBlick*, denn das Thema ist uns eine wirkliche Herzensangelegenheit: *Typisch Mädchen!* In unserer diesjährigen Sommerausgabe dreht sich (fast) alles um echte Frauenpower und Powerfrauen. Wer von euch im März die *AG Frauenpower* verfolgt hat oder bei unseren Interviews rund um den Frauentag dabei war, hat schon einen kleinen Vorgeschmack darauf erhalten. Dieses Heft ist voller Artikel über die engagierten, innovativen, mutigen und tollen Frauen, die die Schreberjugend so besonders machen.

Ab Seite vier könnt ihr die Powerfrauen vor und hinter den Kulissen der Schreberjugend kennenlernen, wir stellen viele der aktiven Mädchen und Frauen in Form von kleinen Steckbriefen vor. Es folgen unter anderem Artikel zum Thema Female Empowerment, Selbststärkung und Rap. Spannend ist auf jeden Fall das Interview mit Lisa Paus von Toni und Lexi (Schreberjugend Berlin), die unsere Aktion zum Frauentag moderiert haben. Natürlich gibt es auch Praxis-Teile, die zum Nachmachen und Ausprobieren anregen sollen. Probiert am besten bei euren nächsten Gruppenstunden, Seminaren oder Aktionen einfach mal die ein oder andere Sache aus. Denn es geht endlich wieder los, Corona ist zwar nicht verschwunden aber es beherrscht nicht mehr unsere Leben. Viele coole Aktionen wurden schon durchgeführt oder stehen demnächst an. Wir können endlich wieder gemeinsam weitermachen und das haben wir auch vor. Seid ihr dabei?

Liebe Grüße
Julia und Nina



Herausgeber:
Deutsche Schreberjugend – Bundesverband e. V.
Kirschenallee 25
14050 Berlin

poststelle@deutsche-schreberjugend.de
www.deutsche-schreberjugend.de

Redaktion: Guido Beneke (V.i.s.d.P.), Laura Winter
Lektorat: Tanja Vonseelen
Gestaltung: Katha Stein
Druck: OKTOBERDRUCK GmbH

Gefördert vom:
Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

NEWS

LET´S DANCE!

Wir tanzen endlich wieder! Dieses Jahr gehts richtig rund. Wir schwingen das Tanzbein und zwar gleich dreimal. Denn neben unseren Tanzseminar-Dauerbrennern haben wir dieses Jahr etwas Neues im Angebot: ein Tanzfestival im schönen Altenburg. Vier Tage lang verschiedene Tanzstile ausprobieren, alte und neue Freunde treffen und gemeinsam Spaß haben.

MEHR INFOS UND ANMELDUNG UNTER DEUTSCHE-SCHREBERJUGEND.DE/VERANSTALTUNGEN

WIR FEIERN DEN FRAUENTAG!

Am 8. März war Frauentag. Grund für uns, mal auf die ganzen starken Frauen und Mädchen in unserem Verband zu schauen und eine Aktionswoche rund ums Thema Frauenpower in der Verbandsarbeit zu starten. Jeden Abend organisierten wir eine Insta-Interview-Session mit einer Powerfrau, nicht nur aus der Schreberjugend, sondern auch von befreundeten Organisationen aus dem (klein-)gärtnerischen Bereich. Krönender Abschluss war unser Vernetzungstreffen am letzten Abend der Themenwoche. Wir sind stolz darauf, was unsere Powerfrauen und -mädchen alles bei der Schreberjugend wuppen. Ihr seid großartig!

WIR HABEN NEUE FREUND*INNEN!

Seit Ende letzten Jahres kooperieren wir mit der Initiative *Deutschland Forstet Auf* und dem Start-up *Fryd*. *Deutschland Forstet Auf* setzt sich für die nachhaltige Pflanzung von Bäumen ein und vernetzt Forstleute, Waldbesitzende und in der Landwirtschaft Beschäftigte mit Freiwilligen und Unternehmen. Das Team von *Fryd* möchte mit seiner App (Hobby-)Gärtner*innen bei der Beetplanung unterstützen. Mehr dazu in diesem Heft auf den Seiten 7 und 11.

ENDLICH & NOCH BESSER

Endlich: Es können wieder Aktivitäten stattfinden.
Noch besser: Über das Aktionsprogramm *Aufholen nach Corona* für Kinder und Jugendliche stehen durch das BMFSFJ bereitgestellte Mittel zur Verfügung!

Ihr möchtet einen Ausflug, eine Freizeit, einen Workshop oder Ähnliches mit eurer Gruppe machen? Wir können euch dabei im Rahmen von Kleinaktivitäten mit bis zu 1.000 Euro unterstützen.

Illustrationen Glühbirne und Pflanzen (Vektor): Freepik

GEFÖRDERT WERDEN:

- **Unterbringung**
- **Verpflegung**
- **Fahrtkosten**
- **Honorare oder Aufwandsentschädigungen für Ehrenamtliche**

AUFHOL PAKET – Das Förderprogramm für Kinder, Jugend & Familien.

Ihr habt Größeres vor? Auch hier gibt es die Möglichkeit einer Förderung. Sprecht uns an und erzählt uns von euren Ideen:
guido.beneke@deutsche-schreberjugend.de

FRAUENPOWER POWERFRAUEN

Auf den folgenden drei Seiten findet ihr einen Einblick in die geballte Frauenpower der Schreberjugend. Wir wuppen den Laden auf allen Ebenen, ob als Gruppenleiterin in einer unserer Untergliederungen, Mitarbeiterin in der Geschäftsstelle oder Vorsitzende im Bundesverband.

WENN ICH NICHT MIT DER SCHREBERJUGEND UNTERWEGS BIN, ...

ANNEMARIE MARTIN

Teamerin Schreberjugend Niedersachsen

*... dann treffe ich mich gerne mit Freund*innen, genieße die Zeit abseits der Schule und warte darauf, dass wir wieder auf Freizeit fahren.*

GESA TEMMINGHOFF

Stellvertretende Vorsitzende Schreberjugend Niedersachsen

... dann jongliere ich die Hobbies meiner Töchter, arbeite in der Pressestelle der Autobahn, kuschle meine Katzen, nähe Stoff zusammen und mische unseren Sportverein auf.

JENNIFER (JENNI) SVENJA WEICHBRODT

Beisitzerin Schreberjugend Bundesverband und Gruppenleitung Bezirksgruppe SüdOst, Schreberjugend Berlin

*... dann wird mir selten langweilig. Zwischen Arbeit, Studium und Freund*innentreffen nutze ich die Zeit zum Backen und auch ein gutes Buch findet seinen Weg in meine Hand.*

JULIA SCHUBERT

Beisitzerin Landesvorstand Schreberjugend Niedersachsen

... dann studiere ich Geowissenschaften, gebe Nachhilfe oder mache etwas Kreatives

LAURA WINTER

Bildungsreferentin Schreberjugend Bundesverband

... dann bin ich anderswo unterwegs, gern draußen – auf dem Fahrrad oder am Felsen – oder ich klimpere am Klavier vor mich hin.

WIEBKE SCHRICKER

Mitglied Schreberjugend Thüringen und Mitgründerin von *FACK*

*... dann mache ich mein Praxissemester an einem internationalen Gymnasium, bin als EU-Jugendvertreterin unterwegs, treffe mich mit dem **FACK**-Team oder bin bei internationalen Aktivitäten am Start!*

JASMIN HAENDEL

Stellvertretende Vorsitzende Schreberjugend Niedersachsen

... dann bin ich Mutmacherin, Wegbegleiterin, Vertraute, Freundin, Tränentrocknerin, Windelwechslerin, Abenteuerbegleiterin ... kurz gesagt: Erzieherin aus Leidenschaft

ISABELLE-CHARLOTTE LANGPAAP-KOSENSKY

Erste Vorsitzende Schreberjugend Braunschweig

... dann versuche ich entspannt und optimistisch durch mein Leben zu gehen. Vorzugsweise an schönen Orten.

NINA TEIWES

Teamerin Schreberjugend Niedersachsen

*... dann studiere ich in Vechta Grundschullehramt, bin laufend unterwegs oder trinke mit meinen Freund*innen einen Kaffee!*

MARIE BENZE

Teamerin Schreberjugend Niedersachsen

... dann baue ich Zirkuswagen.

NINA SCHMIDT

Mitglied im Vorstand Schreberjugend Niedersachsen und im Bundesvorstand

*... dann bin ich wohl mit meinem Hund am Kanal spazieren oder probiere mit Freund*innen neue vegane Rezepte aus.*

SUSANNE (SUSE) MARTIN

Geschäftsführende Jugendbildungsreferentin Schreberjugend Niedersachsen

... dann bin ich gerne kreativ oder im Garten, probiere neue Rezepte aus und freue mich darauf, alle Schrebbys bald wiederzusehen.

WHITNEY SCHWARK

Vorstandsvorsitzende Schreberjugend Hamburg

*... dann bin ich mit meiner Familie und Freund*innen unterwegs.*

WENN ICH NICHT MIT DER SCHREBERJUGEND UNTERWEGS BIN, ...

ANTONIA (TONI) WILKE

Mitglied im Vorstand der Bezirksgruppe SüdOst, Schreberjugend Berlin

... dann sitze ich entweder in der Schule oder an meinem Schreibtisch und zeichne. Oder ich bin irgendwo in der Welt unterwegs (Reisen innerhalb und außerhalb von Deutschland). Außerdem bin ich oft in der Natur oder im Garten. Und auch wenn ich reise, wandere ich oft in der Natur.

ALEXIA (LEXI) SCHÄFER

Mitglied im Vorstand der Bezirksgruppe SüdOst, Schreberjugend Berlin

*... dann mache ich mein Abi und verbringe sonst viel Zeit mit Freund*innen oder Boxen.*

JACQUELINE (JACKY) KULPE

Geschäftsführende Vorsitzende Schreberjugend Berlin

... dann führe ich mein eigenes Unternehmen mit aktuell 4 Mitarbeitenden, gehe gerne ins Stadion zum Frauenfußball und liebe Gesellschaftsspiele und alles was kreativ ist.

JESSICA HOFFMEYER

Beisitzerin Landesvorstand Schreberjugend Niedersachsen

... dann bin ich gerne mit dem Motorrad unterwegs.

SANDRA BÖHME

Mitglied im Vorstand Bezirksgruppe SüdOst, Schreberjugend Berlin

*... dann beschäftige ich mich beruflich mit Teilhabestrukturen für Senior*innen, verbringe Zeit mit meiner Familie, entdecke die Welt, spiele Scrabble und Badminton.*

SUSANNA (SUSI) MÜNCH

Mitarbeiterin für Finanzen, Personal und Organisation Schreberjugend Bundesverband

*... dann spielt sich meine Freizeit im Großen und Ganzen eher zu Hause ab: Filme schauen, kochen und Zeit für mich, die ich gern mit Freund*innen, Familie und den lieben Vierbeinern verbringe.*

EMPOWERMENT FÜR GÄRTNER*INNEN

ERFOLGREICH GÄRTNERN MIT DIGITALER HILFE

Erfahrene Hobbygärtner*innen wissen: Je besser die eigene Saisonplanung, desto mehr Gemüse kann man ernten. Dabei ist es nicht nur wichtig zu wissen, welche Pflanzen wann vorgezogen werden und zu welchem Zeitpunkt raus ins Beet gesetzt werden sollten.

MARLENE HIRSCHFELD

Marketing- und Community-managerin bei *Fryd*

*Wenn ich gerade keine Beiträge für die **imBlick** schreibe, stecke ich täglich mein Herzblut in unsere Mission, Gärtner*innen Freude beim Gärtnern zu ermöglichen und mich mit Menschen aus unserer großen Gartencommunity auszutauschen.*

Damit der ökologische Gemüseanbau gelingt, kann man sich einen echten Beetfreund zunutze machen: Die Mischkultur. Ähnlich wie bei uns Menschen vertragen sich manche Pflanzen nebeneinander sehr gut und fördern ihr Wachstum gegenseitig, während andere sich eher nicht begünstigen. Mit einer guten Mischkultur-Planung kann man diese Effekte für sich nutzen.

Da viele Gärtner*innen besonders bei der Beetplanung oft verzweifeln, hat es sich das Start-up *Fryd* zur Aufgabe gemacht, genau hier anzusetzen. Die *Fryd*-App für Smartphone und Desktop-Browser hilft bei der optimalen Bepflanzung, indem sie gute und schlechte Pflanznachbarschaften bei der Beetplanung sofort am Bildschirm anzeigt.

Wer es ganz bequem mag, lässt seine Beete mit dem sogenannten „Zauberstab“ befüllen. Aus dem Beetplan entsteht dann ein persönlicher Saisonkalender mit wöchentlichen Anleitungen, die man bequem auf das Smartphone gesendet bekommt. So ist immer klar, was gerade im Garten zu tun ist.

Dass *Fryd* Gärtner*innen beim ökologischen Gärtnern unterstützt, belegt sogar eine 2021 durchgeführte Studie. Dabei befähigt *Fryd* aber nicht nur dabei, erfolgreich eigenes ökologisches Gemüse anzubauen. *Fryd* ist auch eine große Familie – eine starke Gartencommunity. Denn: Ein weiteres Herzstück der App ist ihre Community-Funktion. Hier tauschen sich täglich Gärtner*innen zu allen möglichen Themen des Gärtnerns aus. Vom Teilen der Freude über die eigene Ernte bis hin zur Frage, was denn mit den eigenen Tomaten schiefläuft – hier ist Raum für alle Anliegen.

Werde Teil der Community!

Für die Basisversion der App kannst du dich kostenlos anmelden auf

www.fryd.app

FRÿD

INTERVIEW MIT der Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend LISA PAUS

MIT DER SCHREBERJUGEND BERLIN
Das Interview führten Antonia Wilke und Alexia Schäfer

Was denken Sie über eine Frauenquote im Allgemeinen?

Dass sie ein entscheidendes Instrument ist für mehr Gleichberechtigung! Ich bin Feministin und fest davon überzeugt, dass eine Welt, in der Frauen die Hälfte der Machtpositionen besetzen, eine bessere Welt sein wird.

Das zeigt die gesetzliche Quote für Aufsichtsräte in börsennotierten Unternehmen. Seit es in Deutschland hier eine gesetzliche Quote gibt, ist der Frauenanteil in den Chefetagen deutlich gestiegen. In Ländern mit Quote sind mitunter doppelt so viele Frauen in den Vorständen der Unternehmen wie in Ländern ohne solche Regeln. Deshalb freue ich mich sehr, dass Deutschland nach einem Jahrzehnt seine Blockadehaltung aufgegeben und in diesem März der Führungspositionen-Richtlinie der EU zugestimmt hat. Denn damit ist der Weg frei für einheitliche Standards für Gleichstellung in ganz Europa.

Woran liegt es, dass mehr Männer hohe Ämter bekleiden als Frauen?

Das hat viele Gründe. Zunächst: Geschichte! Wir sollten nicht vergessen, noch vor 40 Jahren mussten Frauen in Westdeutschland ihre Männer fragen, ob sie überhaupt arbeiten gehen dürfen. Zweitens gibt niemand Führung und damit Machtansprüche einfach ab. Die Konsequenzen für die gesamte Gesellschaft sind aber schlecht, wenn zentrale Entscheidungen für Wirtschaft und Gesellschaft, die zur Hälfte aus Frauen besteht, nur von Männern getroffen werden. Insgesamt hat sich gezeigt: Diversere, bunte Führungsgremien bringen bessere Ergebnisse und sind erfolgreicher. Und natürlich der Klassiker: Selbst wenn Frauen in den gleichen Berufen das gleiche Geld verdienen, was eher die Ausnahme als die Regel ist, bleibt an ihnen immer noch der Hauptteil der Carearbeit hängen, mit deutlichen Konsequenzen für die Karriere.

Foto Lisa Paus: Laurence Chaperon, 2019; Illustrationen: pch.vector / Freepik

Was muss sich ändern, damit sich dies ändert?

Um die in unseren Köpfen fest verwurzelten Rollenbilder zu verändern, braucht es in allen Bereichen viele weibliche Vorbilder in Führungspositionen. Deswegen ist Repräsentanz so wichtig und natürlich auch die ganz gezielte Förderung von weiblichem Nachwuchs für Führungspositionen durch Mentoring-Programme.

Mehr Partnerschaftlichkeit in der Partnerschaft ist außerdem entscheidend, also dass alle Elternteile sich mehr an der familiären Sorgearbeit beteiligen. Wir unterstützen das unter anderem mit der Ausweitung der Partner*innenmonate beim Elterngeld und der zweiwöchigen Partner*innenfreistellung nach der Geburt eines Kindes. Wir sorgen für eine gute Kindertagesbetreuung, denn wenn Eltern ihren Nachwuchs gut betreut wissen, können sie ohne schlechtes Gewissen ihrer Arbeit nachgehen. Für das Thema Berufswahl sind der jährliche *Girls Day* und *Boys Day* ein wichtiges Datum, an dem wir Mädchen und Jungen mit Berufen in Kontakt bringen, die nicht den Klischees entsprechen, die aber vielleicht gerade deshalb gute Aufstiegsmöglichkeiten bieten. Last not least sorgen wir mit gesetzlichen Vorgaben für mehr Frauen in Führungspositionen.

Wer waren Ihre Vorbilder? Wer hat Sie unterstützt und gefördert?

Unter meinen Vorbildern finden sich viele Frauen, die mutig für ihre Ideale eingetreten sind. Als Jugendliche war für mich tatsächlich Elisabeth von Thüringen ein Vorbild. Im Einklang mit den Idealen von Franz von Assisi trat sie für die tätige Nächstenliebe und ein Leben in Einfachheit ein. Später waren es dann eher Frauen wie Rosa Luxemburg: ihre analytische Schärfe und Konsequenz haben mich beeindruckt. Noch später waren es Frauen wie Petra Kelly, die mit alten Denkgewohnheiten, wie die Welt ist und zu sein hat, brach. Starke Frauen also, die die Welt verändern wollten und ihren Weg gingen.

Lisa Paus und Parteikollege Jun Chen zu Besuch in der Bundesgeschäftsstelle der Schreberjugend (2021)

Was tun Sie für den Nachwuchs in Ihrer Partei?

Natürlich habe ich bereits als Mentorin für grüne Nachwuchs-Politiker*innen meine Erfahrung weitergegeben. Vor allem nehme ich aber den Satz sehr ernst, dass Frauen bei gleicher Qualifikation bevorzugt werden. Deshalb hatte mein Büro im Bundestag teilweise eine Frauenquote von 80 Prozent – und das ist im Finanzbereich eine ziemliche Seltenheit. Üblich ist im Finanzausschuss und ähnlichen Bereichen eher eine Männerquote von 80 Prozent.

Deshalb habe ich auch im Finanzausschuss eine Vereinbarung mitinitiiert, dass mindestens 30 Prozent der Expert*innen Frauen sein sollten. Es geht darum, dass qualifizierte Frauen im Finanzbereich – auch ohne Old-Boys-Network – Erfahrung mit solchen öffentlichen Auftritten sammeln. Gleichzeitig kann im Ausschuss von ihrer nicht selten anderen Perspektive profitiert werden.

Zur Realität gehört aber auch, dass es viele unterschiedliche Familienformen gibt – gegenüber der klassischen Vater-Mutter-Kind-Familie überwiegen mittlerweile sogenannte Patchworkfamilien. Regenbogenfamilien, Alleinerziehende und Menschen, die für ihre kranken Lebenspartner*innen sorgen, haben andere Bedürfnisse. Mein Ministerium hat deshalb gerade einen Wettbewerb ausgeschrieben, um innovative Lösungen für die Vereinbarkeit von Familie und Beruf auszuzeichnen.

Was muss ich tun, um Politikerin zu werden? Was erwartet mich?

Der Einstieg ist ganz leicht. Sie können ja heute noch online Mitglied bei einer Partei werden. Im Falle der Grünen würde Sie dann ganz schnell eine E-Mail erreichen, in welcher die Termine der AG oder Parteigremien aufgezählt werden, in denen Sie sich sofort engagieren können. Gerade am Anfang würde ich dazu raten, sich unterschiedliche Bereiche anzusehen, aber auch nicht zu zögern, wenn Kandidat*innen für Führungspositionen gesucht werden. In der Politik ist vieles „learning by doing“. Wichtig ist sicherlich, mit Wettstreit um die richtige Position sportlich und demokratisch umgehen zu können – das heißt, überzeugen zu wollen, aber auch weder persönlich zu werden noch etwas persönlich zu nehmen.

Würden Sie Ihren Weg wieder so gehen?

Ach, auf einige Krisen und Erlebnisse hätte ich auch verzichten können (lacht!). Andererseits: Sie haben mich stark gemacht und zu dem, was ich jetzt bin. Und mein Weg zur Ministerin war kein gradliniger. Ich kann ganz sicher sagen: Fehler und Krisen gehören zu jedem Leben. Entscheidend ist, wie wir damit umgehen, was wir daraus lernen – und dass wir auch keine Scheu haben, Hilfe zu suchen, wenn wir sie brauchen.

Mit meiner Berufswahl als Politikerin, auch wenn es sehr viel Arbeit ist, bin ich sehr zufrieden. Politik ist ein unglaublich spannendes Metier – die findet immer am Puls der Zeit statt und lässt einen diverse Menschen und Themen kennenlernen. Außerdem ist es unglaublich befriedigend, wenn es gelingt, etwas umzusetzen, was die Leben der Menschen wirklich positiv verändert. Deshalb ist es jetzt so schön, das zentrale Gesellschaftsministerium dieses Landes leiten und beispielsweise an der Einführung einer Kindergrundsicherung mitarbeiten zu dürfen.

Illustrationen: pch.vector / Freepik, teilweise bearbeitet

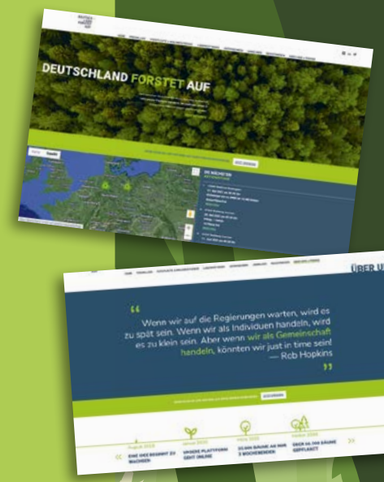
DEUTSCHLAND FORSTET AUF

DIE VERNETZUNGSPLATTFORM FÜR DEN WALD UND FÜR DAS FELD

Ende 2019 haben Mareike Krug und Gesa Müller-Schulz mit vier Freunden die gemeinnützige Unternehmergesellschaft (gUG) *Deutschland Forstet Auf* gegründet. Mithilfe einer Plattform, die auf **www.deutschland-forstet-auf.de** zu finden ist, vernetzt das Team Forstleute, Waldbesitzende und in der Landwirtschaft Beschäftigte mit Freiwilligen und Unternehmen. Gemeinsam werden dann in ganz Deutschland Bäume gepflanzt, Waldflächen gepflegt, Samen gesammelt oder ausgesät. In den vergangenen zwei Jahren konnten über die Plattform, trotz Pandemie, schon über 60 Aktionstage mit über 2500 Freiwilligen in ganz Deutschland stattfinden.

Eine der größten Aktionen fand im März 2020 in Brandenburg statt. Über 200 Freiwillige haben in der Nähe von Treuenbrietzen bei Berlin eine Waldfläche, die bei den verheerenden Waldbränden im Jahre 2018 zerstört wurde, mit ca. 9000 Birken, 700 Traubeneichen, 1400 Kiefern und 700 Stieleichen bepflanzt. Seit etwa einem Jahr unterstützt *Deutschland Forstet Auf* zudem Landwirt*innen bei der Umstellung auf regenerative Landwirtschaft.

Ende letzten Jahres wurde die Initiative für ihr Engagement mit dem *Planet Hero Award* der *Zurich Gruppe Deutschland* ausgezeichnet. Der *Planet Hero Award* zeichnet Engagements aus, die dazu beitragen, die Klimaerwärmung auf 1,5 Grad zu beschränken, Biodiversität zu fördern oder die Ozeane zu schützen.
Bei der Preisverleihung haben Mareike und Gesa das Team um das Schreberjugend-Projekt *CARBONARA*, das den *Zurich*-Sonderpreis gewonnen hat, kennengelernt. Recht schnell stand fest, dass es nicht bei einem bloßen Kennenlernen und Austausch bleiben kann. Beide Teams planen, noch in diesem Jahr gemeinsame Projekte umzusetzen.



MAREIKE KRUG UND GESA MÜLLER-SCHULZ

Co-Gründerinnen und Co-Geschäftsführerinnen bei *Deutschland Forstet Auf gUG*

*Wenn wir gerade keine Beiträge für die **imBlick** schreiben, dann verbringen wir viel Zeit mit unseren Familien und vernetzen nebenbei noch Menschen in ganz Deutschland miteinander, die etwas anpacken wollen.*

www.deutschland-forstet-auf.de
Unter dem Menüpunkt *Freiwillige* können auch alle ehemaligen Aktionstage eingesehen werden.

Hintergrundillustration: Freepik (bearbeitet); Fotos: Deutschland Forstet Auf e. V.

TYPISCH MÄDCHEN ?!

Um die Teilnehmerinnen in der nächsten Gruppenstunde, Ferienmaßnahme oder einer Aktion die Möglichkeit zu geben, sich aus dem Schema „typisch Mädchen" zu befreien, kommen hier ein paar Methoden-Vorschläge. Denn wenn Mädchen unter sich sind, können sie sich vielleicht anders verhalten und es gibt weniger Hemmungen.

Julia Schubert

Befreit von Geschlechterrollenerwartungen gibt es Freiräume, um alles auszuprobieren, einander zu unterstützen oder Selbstvertrauen aufzubauen.

ROLLENTAUSCH?

Im Bereich der Erlebnispädagogik gibt es viele coole Aktivitäten, die nicht nur Jungen Spaß machen. Wie wäre es mit Klettern, einer Stand-Up-Paddeling-Tour oder einfach mal Feuermachen?

BILDCOLLAGE

Wer möchte ich mal sein? Was ist mir wichtig? Wo liegen meine Interessen? Mit diesen Fragen können sich die Teilnehmerinnen in Form einer Collage auseinandersetzen. Dafür müssen im Vorfeld Zeitschriften, Fotos oder anderes Bildmaterial gesammelt werden. Mithilfe dieses Materials kann nun ein Bogen Papier gestaltet und beklebt werden. Danach kann jede ihr Bild vorstellen und vielleicht ein paar Dinge erklären. Das ist auch ein guter Einstieg in eine offene Gesprächsrunde.

POSITIVE BESTÄRKUNG

Ein Mädchen steht in der Mitte und die anderen stehen im Kreis um sie herum. Die Aufgabe des Kreises ist es nun, Komplimente zu machen oder auf besondere Eigenschaften einzugehen. Manchmal muss eben noch mal gesagt werden, wie toll jemand ist.

BEAUTY-ABEND

Schönheitsmaske, Peeling, Nagellack oder Handcreme. Mädels unter sich können den Beauty-Abend nutzen, um mal über Themen zu sprechen, die in anderen Gruppenkonstellationen vielleicht nicht angesprochen werden. Das Konzept ist auch bei Jungen sehr beliebt, also einfach die Gruppe mal teilen.

PENDELSPIEL (VERTRAUENSSTÄRKUNG)

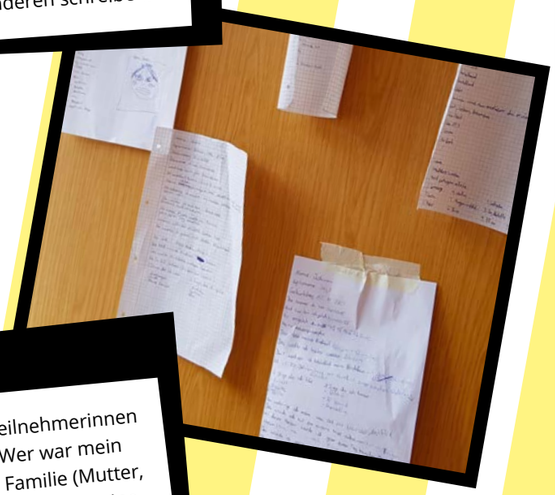
Ein Mädchen steht in der Mitte, ein weiteres vor ihm und eins hinter ihm. Das Mädchen in der Mitte macht sich ganz steif. Die beiden anderen halten sie an den Schulterblättern und an den Schultern oder am Schlüsselbein. Dann wird das Mädchen in der Mitte vorsichtig hin- und herbewegt.

PAPPTELLER

Jede bekommt einen Pappteller auf den Rücken geklebt und alle anderen dürfen Komplimente oder positive Eigenschaften auf die Teller der anderen schreiben.

DAS BLATT WENDEN (TEAMSPIEL)

Die Gruppe stellt sich auf eine Plane/Decke/Teppich und versucht diese zu wenden, ohne den Boden zu berühren. Falls es doch passiert, muss von vorne begonnen werden. Zusätzlich können Verhaltensweisen, die abgelegt werden sollen, auf die Oberseite geklebt werden und erstrebenswerte Ziele auf die Unterseite.

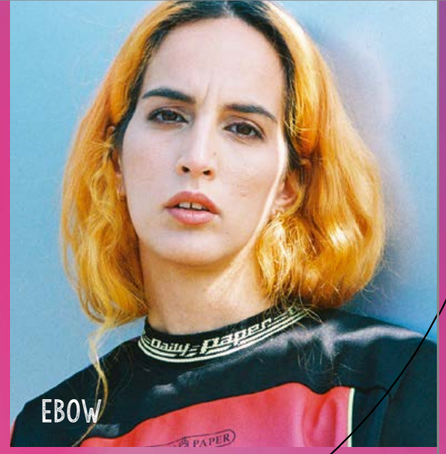


STECKBRIEF

Ein vorgefertigter Steckbrief soll von allen Teilnehmerinnen ausgefüllt werden, hier liegt der Fokus auf: Wer war mein weibliches Vorbild? Welcher Frau in meiner Familie (Mutter, Oma ...) bin ich am ähnlichsten und warum? Was ist meine wichtigste „weibliche" Eigenschaft? Was ist typisch weiblich? Was ist meine größte Stärke? Was macht mich einzigartig?

DASS ICH DIE BESTE BIN, IST KEIN VERSEH'N

EMPOWERMENT IN RAP-WORKSHOPS MIT MÄDCHEN



RAP UND MÄDCHEN-EMPOWERMENT – PASST DAS ÜBERHAUPT ZUSAMMEN?

Marie Jäger und Anna Groß

Rap ist definitiv die derzeit beliebteste Musik unter Jugendlichen – das gilt für Mädchen ebenso wie für Jungs. Auch wenn Frauen und Mädchen im deutschsprachigen Rap nach wie vor selten als Subjekte, sondern meist in Rollen vorkommen: Als Mama des Rappers, „Freundin von", Backgroundtänzerin oder „gemeine H***", die wahlweise dem Rapper das Herz gebrochen oder aufgrund eigener sexueller Aktivität „als nichts wert" gilt.

Es ist wichtig, Rap-Workshops für Mädchen anzubieten: Zum einen, weil sich die deutsche Rap-Landschaft nicht nur auf hypermaskuline Machos beschränkt, sondern auch eine große Zahl selbstbewusster, starker Frauen umfasst wie zum Beispiel Finna, Nura, Ebow, Eunique, Badmómzjay sowie andere Männlichkeitsperformances wie bei Megaloh, BRKN oder Ahzumjot. Zum anderen, weil Rap-Workshops die Möglichkeit bieten, genau diesen Widerspruch mit jungen Mädchen zu diskutieren: Rap bedeutet Empowerment und Abwertung, Dazugehören und Sich-rausziehen-müssen, Chance und Schranke gleichermaßen. Und das ist etwas, das letztlich nicht nur für Rap gilt, sondern auch die Erfahrung von Mädchen und Frauen in dieser Gesellschaft widerspiegelt. Rap ist nicht das „ganz Andere", sondern Ausdruck gesellschaftlicher Verhältnisse. Und gerade weil Rap-Musik laut, direkt, aggressiv und raumgreifend ist, eignet sie sich hervorragend, um in die Empowerment-Arbeit mit Mädchen zu gehen. Rap ist das Gegenteil aller üblichen Vorstellungen von einer Weiblichkeit, die nach wie vor wirkt: Zu oft gilt für Mädchen der Auftrag, sich zurückzunehmen und nicht (zu) viel Platz zu beanspruchen. Das Verfolgen eigener Pläne steht noch immer oft deutlich weiter unten auf der Prioritätenliste, soll zurücktreten hinter die Carearbeit für andere. Oder steht gar im Verdacht, die fragilen Egos der Jungs und Männer in ihrem Umfeld zu bedrohen. Rappen hingegen bedeutet, einen aktiven Platz für sich und die eigenen Gedanken zu beanspruchen und zu behaupten. Rappen bedeutet eigene Gedanken in Reimform packen, andere Leute anzupöbeln oder zu „dissen", mit Selbstbewusstsein allein in der Cypher stehen oder über die Bühne toben. Rap bedeutet das Heraustreten aus dem Hintergrund, das Einnehmen einer aktiven Rolle. Die Teilnehmenden des Projekts *Spot On, Girls!* formulierten deshalb ihre Hook in ihrem selbst geschriebenen Song so: „Spot On, Girls, wir sind wie wir sind/Spot On, Girls, wir sind laut und nicht still/hört uns zu und spart euch die Fragen/jetzt geht's los, denn wir haben was zu sagen!"

Fotos: Nura, Eunique, Badmómzjay alle Universal Music; Ebow von Joanna Legid, Finna von Katja Ruge

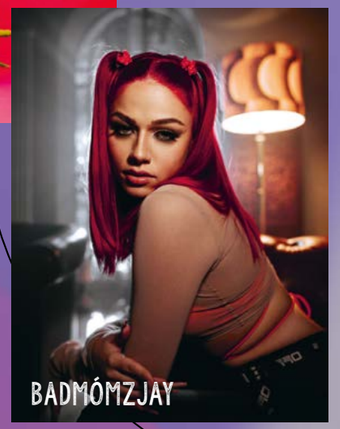
WARUM MÄDCHEN-WORKSHOPS?

Natürlich sind Mädchen auch regelmäßig Teilnehmende bei Rap-Workshops, die sich nicht nur an sie richten. Das allerdings hat nicht immer Erfolg: Gerade für die unsicheren, schüchternen Mädchen ist die Anwesenheit von Jungs in einem Rap-Workshop eine Hürde, an der das Ausprobieren scheitert. Aber auch für die tougheren Mädchen ist es keine empowernde Erfahrung, nach einem soliden Auftritt in der Cypher den Satz „Nicht schlecht – für ein Mädchen!" zu kassieren. Reine Mädchen bzw. FLINTA*-Workshops können einen Raum eröffnen, der sich sicher genug anfühlt, loszulegen, um später gestärkt die gemeinsame Cypher mit den Jungs zu betreten.

RAP BIETET METHODENVIELFALT

Da Rappen eine spannende Selbsterfahrung darstellen kann, ist schon die Praxis des Schreibens, Rappens, das Üben von einschlägigen Moves jeweils eine Methode. Daneben bietet die mittlerweile über 40 Jahre alte Geschichte des Raps auch viel Diskussionsstoff:

Stellt mit Mädchen eine HERstory des Rap zusammen. Baut einen Zeitstrahl, auf dem die Frauen der Szene, ihr Stil und ihre Geschichten zum Gegenstand werden.



Gut eignet sich die Besprechung und Analyse von Rap-Videos: Schon in der Vorstellungsrunde zeigen alle Teilnehmenden via Handy, Laptop oder Beamer ihre aktuellen Lieblingsmusikvideos, moderiert von den Teamenden. Anschließend wird gemeinsam diskutiert: Sind Frauen im Video aufgetaucht? Wie sahen sie aus und was haben sie gemacht? Inwiefern unterscheidet sich das von der Performance von männlichen Rappern? Wie würden die Mädchen der Gruppe sich selbst in einem Musikvideo darstellen und warum?

Die Analyse und der Vergleich von Rap-Texten kann zur Diskussion über Geschlechterrollen führen, genauso wie ein Bilderspiel, das verschiedene Darstellungen von Männlichkeit und Weiblichkeit anhand aktueller Szenegrößen darstellt.

Junge Menschen, so ist unsere Erfahrung, sind immer wieder sehr begeistert, wenn ihre Fragen und Gedanken zu Gender anhand solcher Methoden diskutiert werden.

CYPHER:
beschreibt in der Rap-Szene einen Freestyle. Eine Gruppe steht im Raum verteilt, meist im Kreis, und rappt ohne Textvorlage, wobei meist die gerade rappende Person in die Mitte des Kreises tritt.

HOOK:
kurz für „Hookline", bezeichnet im Rap den Refrain.

FLINTA*:
Das Akronym, also das aus den Anfangsbuchstaben mehrerer Wörter gebildete Kurzwort, steht für Frauen, Lesben, intersexuelle Menschen, nicht-binäre Personen, Menschen, die transgender sind sowie agender Personen, die kein Geschlecht haben. Das * bedeutet: Jede Person muss für sich selbst entscheiden: Bin ich FLINTA* oder nicht? Es hat nichts damit zu tun, welche Körpermerkmale ein Mensch hat. Alle diese zu einer Gruppe zusammengefassten Personen werden in unserer männlich geprägten Gesellschaft häufig benachteiligt. Siehe dazu auch die Kampfschrift zur Doppelspitze auf Seite 16.

DOPPELSPITZE

Nina Schmidt

POSITIV DISKRIMINIEREN FÜR EINE PARITÄTISCH BESETZTE DOPPELSPITZE IM BUNDESVORSTAND – EINE KAMPFSCHRIFT

Stellt euch mal vor, ihr beobachtet ein Rennen. Eine Person – nennen wir sie Michael – hat eine gerade Strecke bis zum Ziel vor sich; ohne Hürden, ohne Stolpersteine, ohne Kurven. Auf der anderen Bahn läuft Johanna. Anders als ihr männlicher Konkurrent hat sie auf ihrer Strecke aber eine Kurve, mehrere Hürden und einige Stolpersteine. Und das alles nur, weil sie eine Frau ist. Beide laufen zum selben Ziel, aber mit verschiedenen Startvoraussetzungen aufgrund ihres Geschlechts. Ist das fair?

Illustration: Shutterstock

Die Selbstbestimmung der Frau scheint heutzutage selbstverständlich. Schaut man sich die Generation unserer Eltern an, ist das jedoch ganz anders – bis 1977 war es Frauen in der BRD gesetzlich nicht erlaubt, ohne die Zustimmung eines Ehemannes oder Vaters zu arbeiten. 1977, wow! Das ist gerade einmal 45 Jahre her; aber so viel hat sich seitdem leider nicht bewegt.

In der Politik sind auch im 21. Jahrhundert hauptsächlich Männer die Entscheidungsträger. Um dies zu ändern, ging Brandenburg als erstes Bundesland am 31. Januar 2019 einen Schritt in Richtung Zukunft und beschloss das sogenannte *Parité-Gesetz*. Leider wurde dieses Gesetz schon am 23. November 2020 vom Landesverfassungsgericht Brandenburg wieder gekippt. Zuvor hatte es auf Social Media und in anderen Medien hitzige Debatten hierzu gegeben. Das Thema ist emotional sehr aufgeladen und einfache Antworten gibt es wie immer nicht.

Aber was bedeutet nun paritätisch in Bezug auf Menschen unterschiedlicher Geschlechter in der Politik, in Verbänden oder in Vereinen? Kann eine paritätisch besetzte Doppelspitze im Vorstand beispielsweise helfen, den Weg für Frauen hin zu mehr Beteiligung zu ebnen? Und brauchen wir die Doppelspitze hierfür überhaupt?

DER DUDEN FINDET VIELE SYNONYME FÜR DAS WORT „PARITÄTISCH“. AUSGEWOGEN, GLEICHBERECHTIGT, GLEICHGESTELLT, GLEICHRANGIG.

Und genau das ist es, was eine paritätisch besetzte Doppelspitze möchte. Die Gesellschaft besteht zu 50 Prozent aus Frauen. Warum sollte es in Führungspositionen nicht auch so sein? So viel Chancengleichheit wie möglich; dafür steht in unseren Augen eine paritätisch besetzte Doppelspitze im Bundesvorstand. Darum setzen wir uns für sie ein.

Führungsjobs gehen nämlich nicht zwangsläufig an die „besten“ Leute, unabhängig vom Geschlecht. Warum gibt es mehr Thomasse und Michaels, die DAX-Konzerne führen, als Maries und Tatjanas? Man kann dieses Phänomen mit der homosozialen Reproduktion erklären: Menschen in Führungspositionen halten sich selbst für gut und stellen entsprechend vor allem die Menschen ein, die ihnen ähneln: sich selbst bzw. eben eher einen Mann als eine Frau. Außerdem haben Frauen keinen Zutritt zu alteingesessenen, elitären Männernetzwerken.

Eine Doppelspitze bedeutet, dass Männer einen Teil der Macht, die sie haben, abgeben müssen. Gleichzeitig müssen Frauen diese Macht aber auch wollen. Ein für Frauen reservierter Platz im Vorstand bereitet Mädchen und Frauen schon früh auf spätere Führungsposten vor; denn sie wissen, dass sie in Zukunft gebraucht werden. Gemischte Teams sind außerdem kreativer, die Kommunikation verändert sich, sie sind inklusiver – hiervon profitieren am Ende alle.

Wir haben lange gewartet. Auf Freiwilligkeit zu setzen hat nicht funktioniert. Ohne Verpflichtung ändert sich nichts. Chancengleichheit entsteht nicht von allein, wir müssen und werden gemeinsam für sie kämpfen. Deshalb macht euch mit uns stark für eine paritätisch besetze Doppelspitze im Bundesvorstand der Schreberjugend.

POSITIVE DISKRIMINIERUNG

POSITIV UND DISKRIMINIERUNG; WIE GEHT DAS DENN HAND IN HAND?!

Positive Diskriminierung bedeutet, dass man benachteiligten Menschen oder Gruppen für eine begrenzte Zeit einen Vorteil verschafft, um strukturelle Nachteile auszugleichen. Es geht dabei darum, diese Menschen sichtbar zu machen, damit ihre Wünsche und Belange in Zukunft nicht mehr vergessen werden. Positive Diskriminierung hat Chancengleichheit und Gleichberechtigung zum Ziel. Ganz schön positiv, oder?!

MEIN SCHRITT INS (UN)BEKANNTE

Wiebke Schricker

Ein (nicht ganz so) kurzer Rückblick … was bisher geschah:

Schon seit ein paar Jahren bin ich rund um die Kinder- und Jugendarbeit aktiv, doch seit Februar 2021 geht es steil aufwärts. Was zu dieser Zeit passiert ist? Einige mit der Aktivierung junger Menschen unzufriedene junge Aktive haben in einem kleinen Ort im Osten Thüringens die Organisation *FACK e.V.* gegründet, ich gehörte dazu. Wir „Admins“ waren zu Beginn ein Team aus fünf jungen Menschen mit verschiedenen Hintergründen in der Kinder- und Jugendarbeit, aber einem gemeinsamen Ziel: Wir wollten junge Menschen im Altenburger Land befähigen und aktivieren.

Für mich ist dieser Wunsch der Befähigung und Aktivierung seit der Gründung von *FACK* stets gewachsen und noch viel wichtiger geworden, da mein späterer Beruf in diesem Gebiet leider noch viel zu oft Grenzen setzt. Werte wie Selbstwirksamkeit, Selbstbewusstsein, Nachhaltigkeitsgedanken oder inklusives Denken werden in der Schule ab und zu nebenbei vermittelt, aber nicht zum Hauptthema gemacht. Dabei gibt es doch in heutigen Zeiten nichts Wichtigeres, als unseren Planeten und unsere Gesellschaft bestmöglich weiterzuentwickeln.

Vor diesem Hintergrund habe ich Ende Oktober letzten Jahres neugierig die Ausschreibung für zwei EU-Jugendvertreter*innen zur Kenntnis genommen. Als ich anfing, die Bewerbungstexte zu schreiben, merkte ich, dass sich meine angestauten Gedanken zu verschiedenen Themen dort sehr gut einarbeiten ließen. Nach einem kurzen Interview erhielt ich schließlich die Benachrichtigung, dass ich als eine von zwei EU-Jugendvertreterinnen (ja, zwei junge Frauen!) ausgewählt worden war.

Die Europäischen Jugendziele *Nummer 3: Inklusive Gesellschaften* und *Nummer 10: Ein nachhaltiges, grünes Europa*, die für mich bisher eher unterschwellig eine Rolle spielten, sollten fortan stetig an Bedeutung gewinnen.

Youth Goals

Die Schwerpunkte des 9. EU-Jugenddialogs:

Nummer 3: Inklusive Gesellschaften

Nummer 10: Ein nachhaltiges, grünes Europa

Youth Goals Logo sowie Icon Youth Goal 3 und 10: Mireille van Bremen / CC BY-NC-ND; Icon EU-Jugendvertreter*innen: Inga Israel / DBJR (CCO); Illustration Europa: Shutterstock

Was passiert(e) 2022?

Im Januar besuchte ich mit meiner Kollegin, der anderen EU-Jugendvertreterin Sakiye Boukari, die erste EU-Jugendkonferenz, die für die Organisierenden in Straßburg und für uns leider nur zu Hause vor dem Laptop stattfand. Dabei war doch eine Exkursion nach Straßburg mit einem Besuch beim Europäischen Parlament einer der Gründe, weshalb ich mich im vergangenen Jahr beworben hatte.

Nichtsdestotrotz haben wir das Beste aus der Situation gemacht und viel interessanten Input gegeben und auch erhalten. Ich habe gemerkt, dass ich mit meinen Vorstellungen und Sorgen zur nationalen und internationalen Jugendpolitik auch bei anderen EU-Jugendvertretenden Anklang finden konnte.

Spannende Diskussionen gab es auch beim digitalen Kick-Off-Event zum 9. Zyklus des Jugenddialogs Ende Februar, an dem unter anderem auch die Schreberjugend als Input-Partner teilnahm. Ich werde die diskutierten Themen definitiv in die nächste EU-Jugendkonferenz mitnehmen. Dennoch freue ich mich, wenn ich bis zum Ende meiner Tätigkeit Mitte 2023 hoffentlich noch ein paar Events in Präsenz besuchen kann, da dort der Austausch und auch das gegenseitige Zuhören und Aufeinandereingehen ganz andere Rollen spielen.

Wenn Corona nicht wäre … Eigentlich findet die EU-Jugendkonferenz als Teil des EU-Jugenddialogs regelmäßig in Präsenz statt. Und zwar immer in dem Land, das gerade die Ratspräsidentschaft der Europäischen Union innehat. Das Gruppenfoto entstand 2019 in Helsinki, Finnland.

Auch mit *FACK* haben wir tolle Sachen für 2022 geplant. Im April fand unser eigenes Kick-Off-Event statt, bei dem sich beispielsweise das *Klimacafé* vorstellte – ein Projekt junger Menschen im Altenburger Land. Mit dem *Klimacafé* gelingt es, die Themen, für die ich mich im Jugenddialog einsetze, auch in der ländlichen Region Ostdeutschlands zu etablieren. So können wir der jungen Altenburger Bevölkerung Nachhaltigkeit und Umweltbewusstsein ein Stückchen näherbringen.

Über die Initiative *FACK* berichteten wir letztes Jahr in der *ImBlick* 1/2021.

Mehr Infos zum *Jugenddialog*, die Video-Botschaft der beiden EU-Jugendvertreterinnen Wiebke und Sakiye und ihren Bericht zur diesjährigen Konferenz findet ihr auf **jugenddialog.de**

JUGEND DiALOG

Wie lerne ich aus diesen Prozessen und was bringt mich weiter?

Was ich aus dem letzten Jahr mit *FACK* und aus meiner bisherigen Zeit als EU-Jugendvertreterin gelernt habe? Dass ich selbst zu mehr fähig bin, als ich mir meistens zutraue. Ich denke, dass das auf jede*n zutreffen kann, der oder die sich traut, einen Schritt ins Unbekannte zu gehen. Mich hat vor allem meine Zeit bei *FACK* sehr geprägt und in meinem Selbstverständnis so weit gebracht, dass ich im Jugenddialog für meine Ziele und für mich einstehen kann. Ich hoffe, mit meiner Arbeit auch anderen jungen Menschen dieses Gefühl vermitteln zu können.

FACK

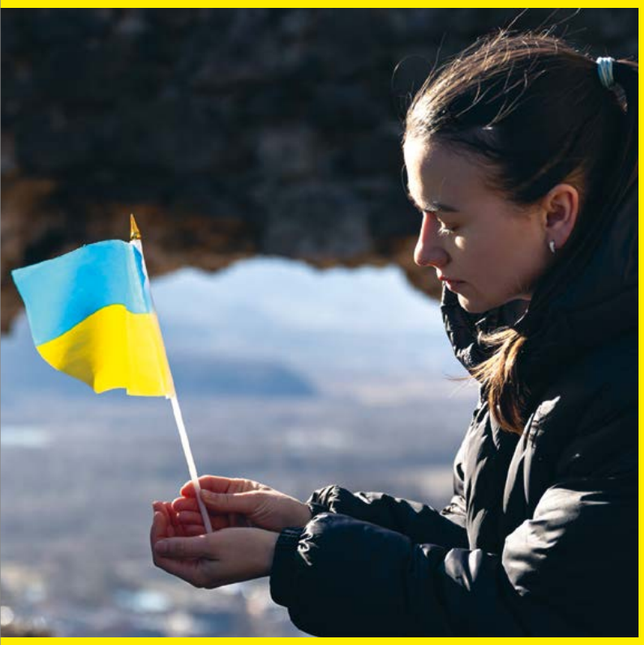
→ Vergangene Ausgaben der *ImBlick* findet ihr unten auf der Seite: deutsche-schreberjugend.de/aktuell

Gruppenfoto EU-Jugendkonferenz 2019: Anna Enbuske

Deutsche Schreberjugend – Bundesverband e. V.

UNSERE POSITION ZUM KRIEG IN DER UKRAINE

Mit Fassungslosigkeit und Entsetzen verfolgen wir die Geschehnisse, die durch den von Russland initiierten Krieg gegen die Ukraine ausgelöst werden. Unser Mitgefühl ist bei allen Menschen, die Opfer eines wahnsinnigen Krieges werden, den sie nicht verschuldet haben. Ganz besonders aber bei den betroffenen Kindern und Jugendlichen.



Als Jugendverband, dessen zentrale Werte aus einem friedlichen Miteinander aller Menschen, gegenseitiger Verständigung und der internationalen Zusammenarbeit bestehen, verurteilen wir den Krieg und rufen zu einem sofortigen Ende der Kampfhandlungen auf.

Die weitreichenden Folgen des Krieges sind gerade für junge Menschen hierzulande nicht absehbar. Damit folgt nach der Klimakrise und der Coronapandemie die dritte große Herausforderung, die besonders Kinder und Jugendliche nicht nur jetzt, sondern auch in Zukunft mit hoher Sicherheit schwer treffen, wenn nicht sogar nachhaltig traumatisieren wird.

Hilflosigkeit, Ohnmacht und Ausgeliefertsein nehmen als Gefühle zunehmend Raum ein und prägen das Denken, Fühlen und Handeln der jungen Generation. Unser Bestreben, unser Ziel und unsere Aufgabe muss es sein, diese Herausforderung anzunehmen und die jungen Menschen in der Bewältigung ihrer Erfahrungen bestmöglich zu unterstützen.

Foto linke Seite: pvproductions / Freepik; Foto rechte Seite: pixabay; Illustration Taube: Freepik

In den folgenden Feldern und Bereichen sehen wir Möglichkeiten, konkret und wirkungsvoll zu handeln:

- **Junge Menschen, Kinder und Jugendliche stärken und gegen die Herausforderungen wappnen. Dazu gehört – neben der Möglichkeit, Ängste in geschütztem Rahmen kommunizieren zu können – auch die Ermöglichung von Auszeiten.**
- **Internationale Kontakte in die vom Krieg betroffene Region aufrechterhalten und stärken. Unsere Partner vor Ort unterstützen und ihnen eine Stimme geben.**
- **Teamende darin schulen und fortbilden, mit den Ängsten und Befürchtungen von Kindern und Jugendlichen angemessen und kompetent umzugehen.**
- **Angebote im Rahmen von Freizeiten und Jugendfreizeiteinrichtungen für junge Geflüchtete öffnen und die durchführenden Untergliederungen durch Dolmetschende etc. unterstützen.**
- **Geeignete pädagogische Arbeitsmaterialien, die sich dem Thema Krieg und Vertreibung widmen, erstellen und entsprechende Formate für Teamende und ehrenamtlich Aktive entwickeln und umsetzen.**
- **Gruppen und Vereine in den Untergliederungen bei der Einbindung von Geflüchteten in die verbandlichen Gruppen und Strukturen unterstützen.**

Das ehrenamtliche Engagement der unzähligen Teamenden und Gruppenleitenden bildet die Voraussetzung, um Kindern und Jugendlichen neue Perspektiven und Stärken aufzuzeigen, damit sie mit den Ereignissen der Gegenwart zukünftig umgehen können. Hierfür müssen aber auch die Rahmenbedingungen seitens der Politik gewährleistet werden. Eine verbindliche und zuverlässige Unterstützung und Mitarbeit der Politik ist hierbei obligatorisch. Dies beinhaltet, dass Forderungen seitens der Politik an die Träger der Kinder- und Jugendarbeit auch mit genügend finanziellen Mitteln unterstützt werden. Betrachtet man die letzten zwei Jahre und die derzeitigen Ereignisse, so besteht diesbezüglich großer Optimierungsbedarf.

Alle Investitionen, die heute nicht für die Kinder- und Jugendarbeit bereitgestellt werden, werden uns in den nächsten Dekaden in vielerlei Hinsicht vor neue Probleme stellen. Dem müssen wir gemeinsam mit der Politik entgegenwirken. Als Jugendverband werden wir alles in unserer Macht Stehende tun, um auch in dieser Krise junge Menschen zu unterstützen und unserem Auftrag und unserer Verantwortung für die kommenden Generationen gerecht zu werden.

GRILLED VEGGIES MIT TSATSIKI

SOMMERKLASSIKER (NICHT NUR) FÜR GEMÜSEFREUNDE – ZUBEREITET VON DEN COOKIN' BANDITS

Wer die Cookin' Bandits verfolgt, der weiß: Gemüse geht bei uns immer! Dieses Mal haben wir einen echten Sommerklassiker für euch. Denn Tsatsiki zusammen mit leckerem Gemüse aus dem Ofen oder vom Grill ist die perfekte Ergänzung für Sonnentage. Das schmeckt nach Urlaub!

ZUTATEN:

FÜR DAS TSATSIKI

1 Salatgurke

500 g griechischen Joghurt (normaler Joghurt geht auch – aber der griechische ist leckerer)

4 Knoblauchzehen

Olivenöl

Kräuteressig oder Zitronensaft

Salz, Pfeffer, vielleicht noch Dill

FÜR DIE VEGGIES

Gemüse: Paprika, Zwiebeln, Brokkoli, Mais, Kartoffeln, Spargel, Peperoni, Fenchel, Aubergine, Zucchini oder auch Süßkartoffel … dem Einkaufsnetz sind keine Grenzen gesetzt.

Öl (Olivenöl)

Kräuter nach Belieben: Thymian, Rosmarin, Oregano oder auch Kräuter der Provence (die gibt es als fertige Mischung)

Salz

TSATSIKI

SCHRITT 1

Die Gurke schälen, halbieren und entkernen. Danach mit der groben Seite einer Reibe raspeln. Gut ausdrücken und den Saft wegschütten oder anderweitig verwenden.

SCHRITT 2

Den griechischen Joghurt mit der Gurke mischen. Den Knoblauch dazupressen.

SCHRITT 3

Mit Olivenöl, Essig oder Zitronensaft, Pfeffer und Salz abschmecken. Wer mag, der kann auch noch Dill dazugeben. Hier scheiden sich die (Geschmacks-)Geister …

GEGRILLTES GEMÜSE

SCHRITT 1

Das Gemüse putzen, ggf. schälen und in nicht zu dünne Scheiben schneiden: Mindestens einen halben Zentimeter, besser mehr …

SCHRITT 2

Ordentlich marinieren: das Gemüse zusammen mit etwas Salz, dem „Kräuterkrempel" und dem Öl vor sich hin chillen lassen. Und zwar mindestens 30 Minuten, denn je länger das Gemüse in der Marinade liegt, desto aromatischer schmeckt es später.

SCHRITT 3

Knusprig braun grillen (hier empfiehlt sich langsames Rantasten), entweder in einer feuerfesten Schale auf dem Grill oder im Backofen.

Foto Tsatsiki: Shutterstock

DIE COOKIN' BANDITS WÜNSCHEN GUTEN APPETIT UND EINEN TOLLEN SOMMER!

DURCHBLICK

Medien-Allerlei

Film: Embrace – Du bist schön

Medien, Werbung und Gesellschaft geben ein Körperbild vor, nach dem wir uns selbst, aber auch andere immer wieder be- und auch verurteilen. Die australische Fotografin Taryn Brumfitt schlägt mit ihrem Dokumentarfilm einen Gegenentwurf vor: EMBRACE! Sie begibt sich auf eine Reise um den Globus, um herauszufinden, warum so viele Frauen ihren Körper nicht so mögen, wie er ist. Sie trifft auf Frauen, die ihre ganz eigenen Erfahrungen mit Bodyshaming und Körperwahrnehmung haben. Der Dokumentarfilm inspiriert und verändert die Denkweise über uns und unseren Körper. Taryns Botschaft lautet: Liebe deinen Körper so wie er ist, er ist der einzige, den du hast!

Regie: Taryn Brumfitt
Studio: Majestic (Universal Pictures)
Spieldauer: 123 Minuten
FSK: ab 12 Jahren

Service: www.heimwegtelefon.net

Das *Heimwegtelefon* ist ein Service, bei dem du nachts anrufen kannst, wenn du dich auf dem Heimweg unwohl fühlst. Du wirst dann von einem*einer Ehrenamtlichen am Telefon bis nach Hause begleitet.

Du kannst deutschlandweit unter der Nummer 030 / 120 741 82 anrufen.

Der Anruf kostet die Telefongebühren, die dein Mobilfunkanbieter für einen Anruf ins deutsche Festnetz verlangt. Wenn du also eine Flatrate hast, ist er kostenlos.

Heimweg. Telefon.

Cyber-Mobbing Erste-Hilfe-App:

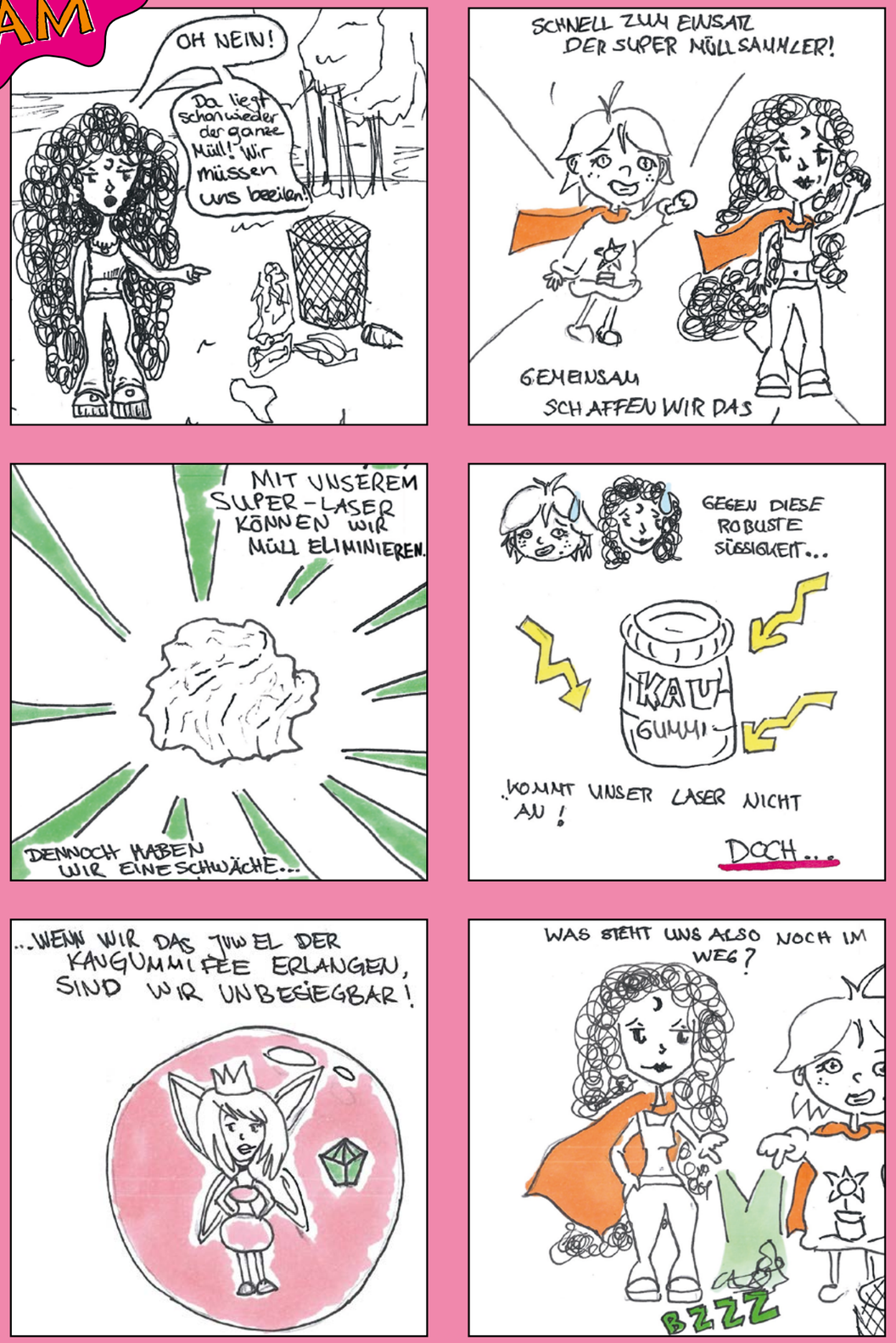
www.klicksafe.de/interaktive-medien

Mobbing im Internet kann für Jugendliche zu einer ernsten Belastung werden. Das haben sich auch die Mitglieder des *klicksafe-Youth Panels* gedacht und die *Cyber-Mobbing Erste-Hilfe-App* entwickelt. In kurzen Videoclips geben dir die Coaches Tom und Emilia konkrete Verhaltenstipps, sprechen dir Mut zu und begleiten dich bei deinen ersten Schritten gegen Cyber-Mobbing. Neben rechtlichen Hintergrundinformationen und Links zu anonymen Beratungsstellen finden Jugendliche Tutorials zum Melden, Blockieren oder Löschen von beleidigenden Kommentaren auf Social-Media-Plattformen wie *Instagram*, *YouTube* und *TikTok* oder im Messenger *WhatsApp*.

EARTH COMICS

DILARA & SENTA JAM

UNBESIEGBAR



HIGHLIGHTS 2022

2022 SCHON WAS VOR? KRAMT EUREN KALENDER RAUS UND ZÜCKT DIE STIFTE, HIER KOMMT UNSER PROGRAMM FÜR DIE ZWEITE JAHRESHÄLFTE:

8. – 10.7.	CAMPING-WOCHENENDE, CAMPINGPLATZ JULIUSPLATTE, LV NIEDERSACHSEN
9. – 23.7.	SOMMERFERIENFREIZEIT SPRÖTZE, LV BERLIN UND HAMBURG
9. – 29.7.	*YES WE CAMP* SOMMERCAMP HANNESRIED I, LV BERLIN
10. – 23.7.	KLINGBERG OSTSEESOMMER, LV BERLIN
13. – 22.7.	JUGENDBEGEGNUNG NORDIRLAND, BELFAST, LV BERLIN
26.7. – 4.8.	JUGENDBEGEGNUNG NORDIRLAND, RÜCKBEGEGNUNG BERLIN, LV BERLIN
30.7. – 19.8.	*YES WE CAMP* SOMMERCAMP HANNESRIED II, LV BERLIN
22.8. – 6.9.	JUGENDBEGEGNUNG *GREEN URBAN YOUTH*, BERLIN UND ISRAEL
26.8. – 1.9.	JUGENDBEGEGNUNG I *NATURE & IDEOLOGY*, KORFU
16. – 18.9.	BUNDESKINDERTAGE, ALTENBURG
30.9. – 3.10.	TANZFESTIVAL, ALTENBURG
15. – 22.10.	*ZAUBERLEHRLING SCHREBBY ENTDECKT DIE MAGIE*, SPRÖTZE, LV NIEDERSACHSEN
12. – 19.11.	JUGENDBEGEGNUNG II *NATURE & IDEOLOGY*, BERLIN
25. – 27.11.	*ALLE KÖNNEN TANZEN*, BERLIN

REGELMÄSSIGES:

JEDEN 2. MITTWOCH, 18 UHR: SCHREBERFIT – PILATES NACH FEIERABEND, DIGITAL

JEDEN DONNERSTAG, 19 UHR: SCHREBERSTAMMTISCH LV BERLIN (OFFEN FÜR ALLE), DIGITAL

JEDEN 2. MITTWOCH IM MONAT, 19 UHR: DIGITALER STAMMTISCH (ÜBERREGIONAL)

JEDEN LETZTEN DONNERSTAG IM MONAT, 19 UHR: NETZWERKTREFFEN SCHREBER-FREUNDE, DIGITAL

KONTINUIERLICH STATTFINDENDE ONLINE-SEMINARE ZU DEN THEMEN:

Der Weg durch den Fördermitteldschungel

Workshop: Kinderschutz und Prävention sexueller Gewalt in der Jugendverbandsarbeit

Input: Aufsichtspflicht in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

Bildung für nachhaltige Entwicklung konkret und kompakt

Workshop oder Input: Naturschutz und Rechtsextremismus

Workshop oder Input: Die extreme Rechte – Zwischen Klimanationalismus und Klimawandelleugnung

Input: ConAct, DGJW & Co. – Internationale Maßnahmen beantragen

Interkulturelle Kommunikation

UND NOCH VIEL, VIEL MEHR FINDET IHR AUF UNSERER WEBSITE UNTER:
DEUTSCHE-SCHREBERJUGEND.DE/KALENDER
DORT KÖNNT IHR EUCH AUCH ZU DEN VERANSTALTUNGEN ANMELDEN.

IMMER AUF DEM LAUFENDEN MIT UNSEREM NEWSLETTER:
DEUTSCHE-SCHREBERJUGEND.DE/NEWSLETTER

Ausblick

WOW, AUFREGEND

Ganz schön viel Frauenpower in diesem Heft und wir hätten noch seitenweise mehr Stoff gehabt. Aber das hier ist ja auch nicht die letzte Ausgabe. In der nächsten *imBlick* gibt es dann allerdings wieder den klassischen Rahmen. „Back to normal“ also? Bei uns nie. Aber hoffentlich hat sich zumindest das momentan sehr aufwühlende Weltgeschehen bis dahin beruhigt.

IMMER AUF DEM LAUFENDEN MIT UNSEREM NEWSLETTER!

DEUTSCHE-SCHREBERJUGEND.DE

Meld dich einfach auf unserer Webseite an:
deutsche-schreberjugend.de/newsletter